



„Null Jahre“ – Solidarische Kunstausstellung gegen die Kriminalisierung von Flucht

Die Ausstellung **„Null Jahre“** setzt sich intensiv mit der politisch motivierten Kriminalisierung von Menschen auseinander, die auf der Flucht versuchen, sich und andere in Sicherheit zu bringen. Sie zeigt auf, wie europäische Staaten Menschen, die sich mit einem Boot oder Fahrzeug auf den Weg machen, um zu überleben, als „Schmuggler*innen“ verfolgen – oft mit lebenslangen Haftstrafen oder sogar bis zu **300 Jahren Gefängnis**. Diese Strafen stehen außerhalb jeder Rechtsstaatlichkeit und zeigen einzig und allein das Interesse von EU-Staaten und Institutionen, lieber Grenzen zu schützen als Menschen und lieber Abschreckung zu fördern als gleiche Grund- und Menschenrechte.

Die Kunstwerke in dieser Ausstellung, geschaffen von über 50 Künstlerinnen, machen das Unsichtbare sichtbar und schaffen einen Raum für Reflexion und Veränderung. Die ausdrucksstarken Werke aus **Comics und Illustrationen** fordern die Betrachterinnen heraus, sich mit den Themen **Flucht, Menschenrechte und das unmenschliche System der Grenzpolitik** auseinanderzusetzen und die oft unsichtbaren Kämpfe von Geflüchteten und ihren Unterstützer*innen sichtbar zu machen.

Das Anliegen der Ausstellung:

„Null Jahre“ will auf die dramatischen Einzelschicksale von Menschen aufmerksam machen, die auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Elend keine andere Wahl haben, als sich einem feindlichen, europäischen Grenzregime zu stellen. Dabei wird in der Ausstellung deutlich: Es sind nicht die Fliehenden, die das Gesetz brechen, sondern das System, das diese Menschen kriminalisiert.

Die Werke, die in der Ausstellung gezeigt werden, sollen eine breite Öffentlichkeit erreichen und die **Dringlichkeit** verdeutlichen, mit der sich **politische Akteur*innen und die Zivilgesellschaft** diesem Thema widmen müssen. Die Erlöse aus dem Verkauf der Kunstwerke werden **gerichtlichen Prozessen und Anwaltskosten** für inhaftierte Geflüchtete zugutekommen, die in der EU oft ohne faire Verfahren oder angemessene Rechtsvertretung zu Unrecht verurteilt werden.

Beteiligte Künstler*innen:

Die Ausstellung vereint Werke von etablierten Künstler*innen, die durch ihre Arbeiten bereits politische Aufmerksamkeit und mediale Resonanz erzeugt haben, sowie von **aufstrebenden Stimmen** aus den Bereichen **Comic, Illustration und Aktionskunst**, die oft auch selbst migrantisierte Perspektiven in ihre Arbeiten einfließen lassen. Unter den teilnehmenden Künstler*innen sind **Marc-Uwe Kling & Bernd Kiesel, Reinhard Kleist, Birgit Weyhe, Sheree Domingo, Mehrdad Zaeri, Hamed Eshrat, Gizem Erdem, Le Hong, Bilge Emir, Adrian Pourviseh, Magdalena Kaszuba, Marc Hennes, Peter Eickmeyer & Gaby von Borstel** und viele weitere.

Die Vielfalt der Künstler*innen und ihre unterschiedlichen Herangehensweisen machen die Ausstellung zu einem breiten Spektrum politischer Kunst, die von persönlichen Erfahrungen bis zu globalen Themen reicht.

Vernissage und Begleitprogramm:

Die Eröffnung der Ausstellung am **18. Juli 2025** wird ein besonderes Ereignis. Der Salon im **Münzenberg Forum** in Berlin ist ein Ort der **Begegnung und des Dialogs**, an dem nicht nur die Kunstwerke präsentiert werden, sondern auch die Stimmen derjenigen gehört werden, die tagtäglich gegen das europäische Grenzregime kämpfen.

Das **Rahmenprogramm** zur Eröffnung umfasst eine **Lesung mit Asal Dardan**, die sich mit den politischen Dimensionen von Flucht und Migration auseinandersetzt, sowie ein **Live-Painting mit Bonnie Ton**. Musikalisch begleitet wird der Abend von **Momo Novus und MC Hasan**. Künstler*innen **Der Goldenen Discofaust** bieten Live-Porträtzeichnen an. In diesem Rahmen können die Besucher*innen die Werke der Künstler*innen nicht nur betrachten, sondern auch direkt unterstützen: Der Erlös aus dem Verkauf der Kunstwerke kommt den **Gerichtsprozessen und Anwaltskosten** von inhaftierten Geflüchteten zugute.

Die Ausstellung läuft bis zum **12. Oktober 2025** und wird mit **Workshops, Lesungen, Filmvorführungen und Theateraufführungen** begleitet, um das Thema aus verschiedenen Perspektiven und auf unterschiedliche Weise zu beleuchten.

Einladung zur Beteiligung:

„Null Jahre“ ist mehr als eine Kunstaussstellung. Sie ist ein Aufruf zum Handeln. Sie ruft dazu auf, gegen die ungerechte Kriminalisierung von Fluchtbewegungen zu kämpfen und sich für eine gerechtere und menschlichere Welt einzusetzen. Die Kunstwerke laden dazu ein, sich mit den politischen, sozialen und rechtlichen Aspekten von Flucht auseinanderzusetzen und aktiv zu werden.

Eröffnung der Ausstellung:

- **Wann:** 18. Juli 2025, 19:00 Uhr
- **Wo:** Münzenberg Forum, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
- **Laufzeit:** 18. Juli – 12. Oktober 2025

Eintritt: Spenden willkommen